



Banater Berglanddeutsche

MITTEILUNGSBLATT DES HEIMATVERBANDES BANATER BERGLANDDEUTSCHER E.V.

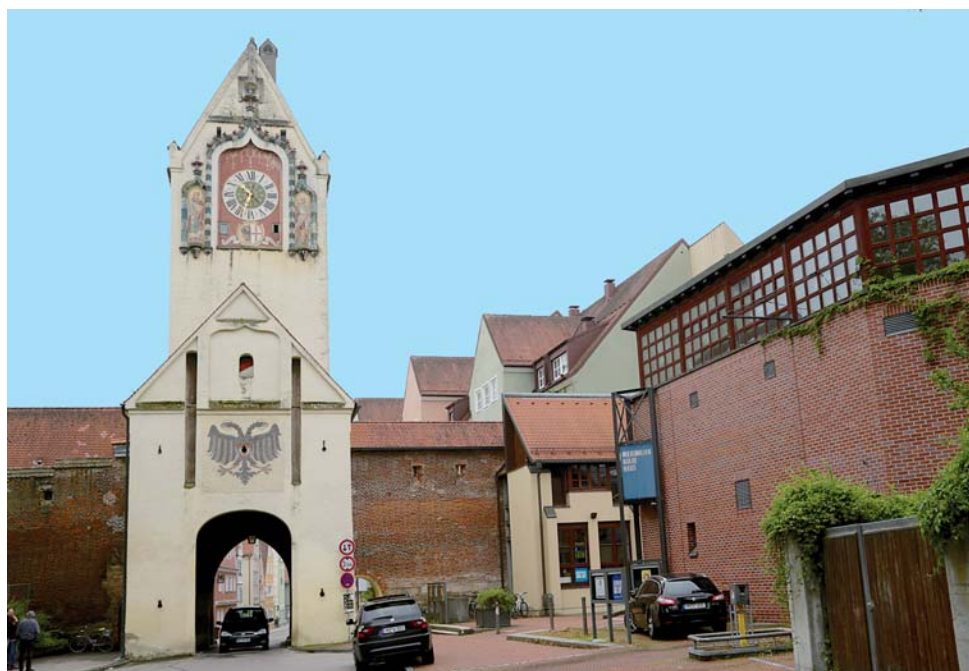
Folge 179

München-Wien, März - April 2016

32. Jahrgang

In dieser Folge Seite

Verbandsnachrichten	
Neuer Internet-Auftritt	2
Mitteilungen	2
Zum Heimattreffen 2016	
Das Programm	3
Einladung z. Hauptversammlung	3
Wir und die anderen	
Heimattag der Banater in Ulm	4
Aufruf aus dem HDO-München	4
Kulturpreis 2016 des BdV Bay.	4
71. J-tag der Deportation	
Gedenkgottesdienst in München	5
von Hans Wania	
Gegen das Vergessen	5
Veranstaltungen im BB	
Neue Bücher in Reschitz ersch.	5
In die Schule ging ich so gern	
50 Jahre nach Abschluss ...	6
von Margarete Pall	
40-jähriges Abi-Treffen	7
Jahrgangstreffen 1952	7
Reschitzer Ortsgeschichte	
Teil 18 – Traurige Pfingstfeiertage	
im Hochwasserjahr 1912 (1)	8
von Helmut Kulhanek	
Worträtsel 16	9
Die „Laptscheweschina“s aus	
Reschitz	9
von Erich Rist	
Tes teaf ma nit vapassn!	
Post von Unbekannt	10
von Ingrid Kunz	
„Kschichteln und ...“ Buch Kunz	10
„Mia Reschitzara ...“ mit	
Gedankensplitter	10
von Ingrid Kunz	
Neu erschienen	
„Josef Brandeis ...“ Buch Metz	13
„Das Münzwerk in Montan-“	13
„Tschiklowa“ Buch Woth	
Kochen und Backen	14
mit Trude Bauer	
Familienanzeigen, Anz. WH	13, 14
Veranstaltungen im BB	16
Traueranzeigen	16



An der Donaustraße in Memmingen Blick auf das Ulmer Tor, rechts davor das Maximilian-Kolbe-Haus
Foto: Robert Babiak

Liebe Leserinnen und Leser,

vor genau 35 Jahren, zu Pfingsten 1981, begann mit dem Heimattreffen in Bad Mitterndorf die Geschichte unseres Vereins. Schon bald hatten sich ihm über 1000 Landsleute und deren Familien begeistert und mit Überzeugung angeschlossen. Rund zehn Jahre später, mit der großen Auswanderungswelle der frühen 1990er Jahre, konnte der Verein nochmals einen beachtlichen Zuwachs vermerken.

Mit dem Generationenwechsel an der Führungsspitze und unter den Mitgliedern ging die ursprüngliche Begeisterung der Gründungsmitglieder nach und nach verloren. Man hatte sich hier eingelebt, neue Freunde und Seelenverwandte gefunden, konnte ohne Hindernisse geliebte Orte und alte Freunde „von drüben“ besuchen. Mit den heutigen Möglichkeiten kann man sich einfach und bequem per Telefon und Internet weltweit mit sympathischen Menschen austauschen, deren Anschauungen man teilt. Warum also sich an einen kleinen, auf einen bestimmten Personenkreis beschränkten Verein binden? Was kann der schon bieten?

Die treuen Besucher unserer Heimattreffen und die rund 650 beitragszahlenden Mitglieder unseres Heimatverbandes kennen die Antwort: Kein Ferngespräch und keine Internetbeziehung kann die persönliche Begegnung voll ersetzen. Landsleute, die zum ersten Mal an einem Heimattreffen teilnahmen, haben dies erlebt und können es bestätigen. Aber, überzeugen Sie sich selbst davon am 7. Mai in Memmingen.
Die Redaktion und der Vorstand

Anschriften des Heimatverbandes:

Bundvorsitz: Günther Friedmann, Herrenbergerstr. 21, 71069 Sindelfingen, Tel. 07031/38 32 38, E-Mail: g-friedmann@onlinehome.de

Mitgliedsbeitrag, Adressänderungen, Versand und Geburtstage:

Herta Mircea, Zweierweg 2, 88250 Weingarten, Tel. 0751/4 46 35, E-Mail: mircea@banater-berglanddeutsche.de

Versand in Österreich: Walter Vincze, AWARENFELDSIEDLUNG 1, A-2322 Zwölfaxing, Tel. 0043-(0)6504 022819 · E-Mail: walter.vincze@banater-berglanddeutsche.eu

Redaktion, Anzeigen und Artikel für das Mitteilungsblatt:

Margarete Pall, Gartenstr. 44, 91171 Greding

Tel. 0 84 63/65 29 88, 8–18 Uhr wochentags

E-Mail: redaktion@banater-berglanddeutsche.eu

Redaktionsschluss Folge 180: Fotos u. Berichte 15.6.16, Anzeigen 20.6.16

Internet: Florin Lataretu, E-Mail: info@banater-berglanddeutsche.eu

Homepage: <http://www.Banater-Berglanddeutsche.eu>

Herta Mircea, Zweierweg 2, 88250 Weingarten,
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt **B 46245**

Neuer Internet-Auftritt - Was spricht dafür

Der Verband möchte in der Welt, auch in der Internet-Welt, wahrgenommen werden. Deshalb sind wir digital sowohl auf Facebook als auch mit unserer Homepage präsent. Hier kann man die wichtigsten Informationen über unseren Verband und die gekürzte Fassung unseres Mitteilungsblattes weiterhin kostenlos ansehen.

Entsprechend unserer Satzung ist das Mitteilungsblatt ein wichtiges Mittel, um die Ziele unseres Verbandes zu erreichen. Das vielleicht wichtigste Ziel ist die Förderung und Pflege der Gemeinsamkeit aller Banater Berglanddeutschen, wo immer sie z.Z. leben. Mit der Zusendung des gedruckten Mitteilungsblattes an jedes unserer Mitglieder, wird dieses schon durch das reine „Anfassen“ zu einem Band, das unsere Gemeinschaft zusammenschweißt. Rückmeldungen unserer Mitglieder haben uns dies immer wieder bestätigt.

Durch die Bemühungen von Frau Pall, unserer Redakteurin, und Frau Stadler, die uns vom Setzen bis zum Versand behilflich ist, ist die Qualität unseres Mitteilungsblattes in den letzten Jahren stetig verbessert worden, sowohl was das „Äußere“ als auch den Inhalt betrifft. (Im Internet kann leider nur der Inhalt beurteilt werden.) Ein beträchtlicher Teil der Arbeit wird ehrenamtlich geleistet, aber das professionelle Setzen, das Drucken und die Portokosten müssen bezahlt werden. Trotz aller Sparsamkeit sind diese Kosten, entsprechend der Inflation, von Jahr zu Jahr gestiegen. Um das Mitteilungsblatt unseren Mitgliedern auch weiterhin anbieten zu können, müssen wir die finanziellen Mittel unseres Verbandes auch in Zukunft sichern.

Die Analyse unserer finanziellen Möglichkeiten ergab folgende Aspekte:

1.) **Die Beitragseinnahmen sind dramatisch gesunken**, weil auch die Anzahl der Mitglieder gesunken ist. Von mehr als 1200 Mitgliedern in 2005 sind momentan noch 640 Mitglieder übriggeblieben. Die Gründergeneration, die unseren Verein schätzte, unterstützte und mit ihren Beiträgen die finanzielle Grundlage sicherte, hat uns in vielen Fällen dem Schicksal entsprechend, für immer verlassen.

2.) **Die Nachkommen** der ehemaligen Mitglieder sind oft nicht bereit die Familienmitgliedschaft zu übernehmen. Sie haben andere Prioritäten als ihre Eltern und Großeltern und **kein besonderes Interesse mehr**, die Erinnerungen und das Vermächtnis der Vorfahren wach zu halten. Vielleicht auch keine Zeit.

3.) Die Tatsache, dass wir das Mitteilungsblatt bis Dezember 2015 **in vollem Umfang ins Internet gestellt haben, hat zusätzlich viele unserer Landsleute dazu verleitet, die Zeitung zu genießen und sich den Beitrag zu ersparen**. Diese Haltung führt aber zu immer geringeren Einnahmen, mit der Folge, dass wir noch weniger Geld für Satz, Druck und Versand des Mitteilungsblattes haben. Und diese Kosten werden auch in Zukunft steigen.

4.) **Die Mitglieder, die Beitrag zahlen**, weil ihnen die Gemeinschaft der Banater Berglanddeutschen dies wert ist, **werden ungerecht behandelt**, wenn von ihrer finanziellen Anstrengung solche profitieren, die an unserer Gemeinschaft, unseren Anstrengungen und Erfolgen nur als Leser partizipieren.

Alle Internet-Leser unseres Mitteilungsblattes möchten wir dazu animieren „unterstützende Mitglieder“ unseres Verbandes zu werden. Sie bekommen dann das Mitteilungsblatt zugeschickt und zahlen dafür jährlich den laut Satzung festgelegten Beitrag, z.Z. i.H.v. 30,00 Euro. Sie haben dann kein Wahlrecht aber auch keine sonstigen Verpflichtungen. In Sonderfällen ist laut Satzung auch eine Beitragsermäßigung oder Beitragsbefreiung möglich.

Wir würden uns jedenfalls freuen, wenn alle Leser (der Homepage oder des Mitteilungsblattes) sich dadurch ermutigt fühlen, mit ihrem Können – materiell oder intellektuell – dazu beizutragen, dass unserem Verband ein erfolgreiches, sinnvolles Weiterbestehen gesichert bleibt.

Der Bundesvorstand

Spenden

Ein Mitglied unseres Verbandes, das namentlich nicht genannt werden möchte, hat dem Verband eine Spende i. H. v. 500,00 Euro zukommen lassen. Der Vorstand bedankt sich herzlich bei der großzügigen Spenderin.

Neue Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Anton Gurka, Anna Peschka, Erich Altenbach, Maria Baumgartner und Ida Birnbaum.

Familienbücher Steierdorf und Orawitz

Nach langer mühseliger Arbeit sind beide Familienbücher in der Endphase und werden beim Heimattreffen am 7. Mai vorliegen. Es ist die Ergänzung zu dem bereits veröffentlichten Band 1 von Steierdorf und Band 1 von Orawitz.

Das Familienbuch Steierdorf Band 2 erscheint in drei Teilen zum Preis von 40 € zusätzlich Versandkosten. Orawitz Band 2 erscheint ebenfalls in drei Teilen. Der Preis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

„Banater Familienforschung – Heute“

Unter diesem Titel findet ein Vortrag am Samstag, dem 25. Juni 2016, um 10:00 Uhr in Ulm im Kultur- und Dokumentationszentrum der Banater Schwaben statt. Dr., Dr. h. c. Horst Dieter Schmidt vom Heimatverband der Banater Berglanddeutschen wird aus seiner Erfahrung berichten und Fragen zum Thema beantworten. Über eine rege Teilnahme freuen sich die Veranstalter.

Anschrift: Kulturzentrum der Banater Schwaben, 89075 Ulm, Obere Donaubastion, Schillerstraße 1 (2. OG) Eingang Innenhof.

Bitte beachten Sie, dass

für Probleme, welche die Mitgliederevidenz, die Geburtstagslisten oder den Versand betreffen, **die Redaktion nicht zuständig ist**. Sie finden die zuständigen Kontaktadressen auf Seite 1 unten links (Mitgliedschaft und Versand) und auf Seite 15 (Geburtsstagskinder des Monats).

Banater Berglanddeutsche

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Heimatverband Banater Berglanddeutscher aus Rumänien in Deutschland e.V.
Herrenbergerstr. 21, 71069 Sindelfingen
Das Mitteilungsblatt des Heimatverbandes erscheint fünf mal jährlich. Namentlich gezeichnete Beiträge wiedergeben die Meinung des Verfassers, nicht die des Bundesvorstandes und der Redaktion. Das Blatt wird an alle Verbandsmitglieder gesandt. Der Preis inkl. Versandkosten ist inbegriffen im

Mitgliedsbeitrag von 30 Euro pro Jahr.

In Härtefällen kann eine Ermäßigung gewährt werden. Sie kann beim Bundesvorstand schriftlich oder telefonisch beantragt werden. Nichtmitglieder erhalten das Mitteilungsblatt, wenn sie satzungsgemäß eine „Unterstützungsspende“ überweisen. Für die **Beantragung der Mitgliedschaft, Adressänderungen oder Kündigung** wenden Sie sich bitte an die unter „Mitgliedschaft und Versand“ auf Seite 1 angegebene Adresse.

Einzahlungen nur als Überweisung auf das Verbandskonto (mit Angabe der Mitgliedsnummer – S.1 re neben Ihrem Namen)

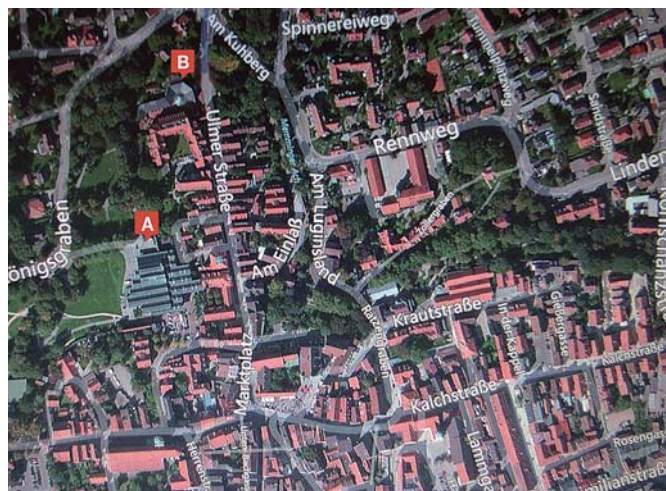
in Deutschland:

Kontoinhaber: Heimatverband Banater Berglanddeutscher
Bank: Unicredit Bank AG, München
Kto.-Nr.: 2520 2485 20 – BLZ: 700 202 70
IBAN: DE59 700 202 70 2520 2485 20
BIC: HYVEDEMMXXX

in Österreich:

Kontoinhaber: Dipl. Ing. Walter VINCZE
Bank: Bank für Arbeit und Wirtschaft,
Zwg. Franz-Jonas-Platz Wien,
Konto-Nr. 05 010 788 430, BLZ 140 00
IBAN: AT27 140 00 50 10 788 430
BIC: BAWAATWW
Kennwort: **Heimatverband**

Willkommen beim Heimattreffen der Banater Berglanddeutschen 2016 am Samstag, dem 7. Mai, in Memmingen im Maximilian-Kolbe-Haus



Der Veranstaltungsort befindet sich in der Donaustraße, neben dem Ulmer Tor, gleich außerhalb der alten Stadtmauer. Da es nur eine begrenzte Zahl von Parkplätzen in der Tiefgarage des Hauses gibt, empfiehlt es sich die Tiefgarage an der Stadthalle **A** zu benutzen. Von dort erreichen Sie das fächerförmige Gebäude mit roter Backsteinfassade und einem großen blauen Namensschild **B** zu Fuß in ca. 3 Minuten entweder über die Ulmer Straße und das Ulmer Tor oder durch den Park entlang der Stadthalle und der Stadtmauer an der Grimmelschanze (ca. 200 m).

Das Programm

Freitag, 6. Mai

- 16.00 Uhr Bundesvorstandssitzung im Gasthof Schwabenhof
ab 19.30 Uhr geselliges Beisammensein im Keller des Gasthofs „Weißes Ross“. Musik: Ewald Reisner.

Samstag, 7. Mai

- 9.00 Uhr Saalöffnung
11.30 Uhr Begrüßung der Teilnehmer. Vortrag zur Familienforschung
ab 12.30 Uhr Musik mit Ewald Reisner
14.30 Uhr Außerordentliche Versammlung zur Verabschiedung der geänderten Satzung
ca. 20.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Mittagessen, Getränke, Kaffee und Kuchen gibt es, wie in den letzten Jahren, am gut sortierten Büffet in Selbstbedienung. Spenden für das Kuchenbüffet mit leckeren hausgemachten Kuchen sind besonders erwünscht.

Das Begleitprogramm

Tombola – Lose 3.00 €. Der Erlös kommt dem Verein zugute.
Büchertisch – mit Neuerscheinungen und Restbeständen, darunter: Familienbuch Steierdorf Band 2 (3-teilig); „Die Banater Berglanddeutschen: ein Handbuch“ von Karl Ludwig Lupșiasca und Erwin Josef Ţigla (18 €); die Bildbände herausgegeben von Erwin Josef Ţigla: „Der Banater Semmering: die Eisenbahnlinie Orawitza-Anina“ (25 €); „Reșița: Viziuni / Reschitza: Visionen“ (dreisprachig, 25 €); „Bocșa: Viziuni / Bokschan: Visionen“ (zweispachig, 27 €); „Römisch-katholische Kirchen im Banater Bergland“ (in 3 Sprachen, 12 €), A. Boar – „Illustrierte Geschichte des Banater Berglands, 1890-1948 Bd. 1 und 2 (je 25 €); sowie Restbestände der bisher erschienenen Familienbücher, CDs.
Fotoausstellung „Das war die Industrie in Reschitz“
Ausstellung und Infotisch zum Thema Familienforschung
Für die Finanzierung des Heimattreffens **bitten wir um eine Eintrittsspende von 10 € pro Person/ ermäßigt 5 € pro Person.** (Für Kinder ist der Eintritt frei, größere Spendenbeträge sind natürlich willkommen.)

Anfahrt und Unterbringung

Auch der neue Veranstaltungsort in Memmingen ist sowohl mit der Bahn als auch mit dem Auto bequem zu erreichen.

Vom Bahnhof Memmingen in Richtung Stadtmitte erreichen Sie das Maximilian-Kolbe-Haus in ca. 20 Minuten zu Fuß: über die Maximilianstraße und die Kramerstraße oder über die Kalchstraße bis zum Marktplatz; danach in nördlicher Richtung (an der Johann-Baptist-Kirche vorbei) über die Ulmer Straße, durch das Ulmer Tor; auf der linken Seite unmittelbar dahinter befindet sich das Max-Kolbe-Haus.

Anfahrt mit dem Auto: Von Richtung Ulm, Lindau und Kempten auf der Autobahn A7 bzw. A96, am Autobahnkreuz Memmingen kurz auf die A96 in Richtung München fahren, an der Ausfahrt Memmingen-Nord die Autobahn verlassen und der Beschilderung „Stadtmitte“ folgen über die Dr. Karl-Lenz-Str. und die Donaustraße bis zum Ulmer Tor.

Von Richtung München auf der Autobahn A96 bis zur Autobahnausfahrt Memmingen-Ost fahren, danach in Richtung Stadtmitte der Beschilderung folgen und auf der Donaustraße gerade-

aus bis kurz vor dem Ulmer Tor.

Bei Parken in der Tiefgarage der Stadthalle ab der Donaustr. der Beschilderung „Stadthalle“ folgen.

Übernachtungsmöglichkeiten in Memmingen

Parkhotel Memmingen, Ulmer Straße 7,	Telefon 08331-932-0
Hotel Falken, Rossmarkt 35,	Telefon 08331-94510
Hotel Weißes Ross, Kalchstraße 16 und Salzstraße 12,	Telefon 08331-936-0
Hotel Garni Am Südring, Pulvermühlstraße 1,	Tel. 08331-944550
Hotel Garni Schmid, Unter der Halden 6,	Telefon 08331-9320
Gasthof Lindenbad, Lindenbadstraße 18,	Telefon 08331-3278
Gasthaus Schwabenhof, Illerstraße 42,	Telefon 08331-62872
Gasthaus Bauerntanz, Herrenstraße 10,	Telefon 08331-2425

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auch über:
Stadtinformation Memmingen, Telefon: 08331-850-172/ -173,
e-mail: info@memmingen.de oder www.memmingen.de; und
Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben e.V.

Einladung zur Hauptversammlung

Um 14:30 Uhr findet im Nebensaal eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, um die Änderungen der Satzung zu verabschieden. Die Satzungsänderungen wurden bereits im Mitteilungsblatt Nr. 178 als Beilage veröffentlicht.

Einladung zum Heimattag 2016 der Banater Schwaben in Ulm

Unser Verband wurde von der Landsmannschaft der Banater Schwaben zum diesjährigen Heimattreffen nach Ulm eingeladen, welches im zweijährigen Turnus immer zu Pfingsten stattfindet. Das diesjährige Treffen findet am Samstag, dem 14. Mai, im Stadtzentrum und im DZM und am Pfingstsonntag, dem 15. Mai, auf dem Messegelände Ulm statt.

Vielfältige Angebote zum Motto: „300 Jahre Banater Schwaben. Wir schreiben unsere Geschichte fort“ erwarten die Besucher.

Im Programm:

Samstag: ab 10.00 Uhr – Auftritt der Banater Trachtengruppen in der Fußgängerzone; um 12.00 Uhr – Trachtenzug zum Rathaus; ab 13.00 Uhr – Festzug zum Auswandererdenkmal und Gedenkfeier; am Nachmittag – Veranstaltungen im Donauschwäbischen Zentralmuseum

Sonntag: Eröffnung um 10:00 Uhr in der Donauhalle mit einer Festansprache des Staatsministers Dr. Marcel Huber, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, dem Grußwort des Ulmer OB

Gunter Czisch, Grußwort anderer Vertreter der Banater Schwaben und Rumäniendeutschen in Rumänien und Deutschland; anschließend Pfingstmesse zelebriert von Erzbischof em. Dr. Robert Zollitsch; ab 12.00 Uhr Vortrag zur Familienforschung, Empfang von Prof. Dr. Stefan Hell, Nobelpreisträger für Chemie 2014; Literarischer Salon; Kulturprogramm mit Tänzen von einst und jetzt.

Unser Heimatverband der Banater Berglanddeutschen wird Sonntag mit einem Infostand teilnehmen. In der Halle 1 sind Tische reserviert für die Besucher der Banater Bergländer. **Alle Landsleute mit Freunden und Bekannten sind recht herzlich eingeladen teilzunehmen.**

Der Veranstaltungsort am Sonntag ist: Ulm Messe GmbH, Böfingerstr. 50, 89073 Ulm. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahn Linie 1 zu erreichen. Parkplätze sind reichlich vorhanden.

Am Samstag und Sonntag freier Eintritt im Donauschwäbischen Zentralmuseum.

„Wir suchen Utensilien zum Küchenalltag der Nachkriegszeit.“

Ein Aufruf aus dem Münchner HAUS DES DEUTSCHEN OSTENS

Der Freistaat Bayern hat im Jahr 1970 eine Kultur-, Bildungs- und Begegnungseinrichtung gegründet, die sich auf Themen der früheren deutschen Staatsgebiete sowie der deutschen Siedlungsgebiete im östlichen Europa fokussiert. In diesem Sinn will das Haus des Deutschen Ostens auch jenes schicksalhafte Kapitel anschaulich in Erinnerung rufen, das z.T. erst nach der Kapitulation am 8. Mai 1945 für viele Flüchtlinge und Vertriebene begonnen hat.

Im vergangenen Jahr haben Mitarbeiter erstmals eine konzeptionell neue Ausstellung unter dem Titel „Mitgenommen – Heimat in Dingen“ erarbeitet. Die Exponate stammten nicht aus Museumssammlungen sondern waren Leihgaben aus Familienbesitz. Anhand persönlicher Gegenstände, die Menschen bei ihrer Flucht mitgenommen hatten, konnten so – jenseits der Nennung von Zahlen – individuelle Schicksale veranschaulicht werden.

Dem gleichen Prinzip folgend soll es nun **ab Oktober 2016 eine Ausstellung** geben, die sich dem „Zurückkehren in die Normalität bzw. in ein geregeltes Leben“ widmen wird. Naheliegender, dass man sich dabei Gedanken um die Grundversorgung – insbesondere ums Essen – macht. Welche alte und/oder neue Gewohnheiten hat es in den Nachkriegsjahren gegeben? Welche Gegenstände sind aus den Küchen nicht wegzudenken gewesen? Was an Notwendigem hat man

gehabt, was neu erwerben müssen?

Die Leiter des HDO, Prof. Dr. Weber und seine Stellvertreterin Steinert, hoffen auf Leihgaben, anhand derer sie nachzeichnen können, wie Deutsche aus dem Osten in ihrem neuen Leben Fuß gefasst haben.

Wer hat noch Gegenstände, die aus dem Küchenalltag der Jahre 1945 bis 1960 nicht wegzudenken sind? Welches Messer, welcher Topf, welche Reibe usw. sind genutzt worden, hat man ganz selbstverständlich in die Hand genommen? Wer mag Teile dieser – teils vorhandenen, teils neu erworbenen – Grundausrüstung für die Ausstellung zur Verfügung stellen? – Übrigens: So etwas wie beispielsweise das gerettete Feiertagsgeschirr aus Meißner Porzellan ist im Rahmen der jetzt geplanten Ausstellung nicht von Interesse. Alle Gegenstände sind als Leihgaben gedacht und werden nach Beendigung der Ausstellung den Eigentümern zurückgegeben.

Die Organisatoren freuen sich über jede **Zusendung, die bis Ende April respektive spätestens Anfang Mai** eingeht.

Kontakt unter: Haus des Deutschen Ostens,
Am Lilienberg 5, 81669 München
Telefon: 089/ 44 99 93-0 ; Fax: 44 99 93-150
E-Mail: poststelle@hdo.bayern.de

Unser Heimatverein wurde eingeladen sich an dem Projekt zu beteiligen. Trude Bauer, langjährige Mitarbeiterin der Redaktion, die seit 2002 für unser Mitteilungsblatt die Rubrik „Kochen und Backen wie zu Hause“ bestreitet, hat an der Informationsveranstaltung am 11. März als Vertreterin unseres Vereins teilgenommen und kann zum Aufruf aus dem Haus des Deutschen Ostens bei Bedarf detaillierte Auskunft geben. (Tel. 0049-(0)8671-2541)

Ausschreibung für den Kulturpreis 2016 des BdV- Bayern

Der Kulturpreis des Bundes der Vertriebenen in Bayern und der in ihm zusammengeschlossenen Landsmannschaften wird vergeben **für künstlerische, literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder für solche aus dem Bereich der Brauchtumpflege,**

– die in den letzten drei Jahren in Bayern erstellt oder veröffentlicht wurden,
– die Themen der Vertriebenen oder Spätaussiedler in Deutschland, des deutschen Ostens oder der deutschen Siedlungsgebiete in Ost- und Südosteuropa behandeln,
– die das Verhältnis zwischen den Deutschen und den Völkern und Staaten Ost- und Südosteuropas in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zum Gegenstand hatten.

Für die Verleihung vorschlagsberechtigt sind die BdV-Kreis- und Bezirksverbände, die landsmannschaftlichen Landesverbände sowie die Mitglieder des Landesvorstandes des BdV-Bayern.

Bewerbungen und Vorschläge sind zusammen mit den erforderlichen Unterlagen **bis zum 10. Juni 2016** einzureichen beim Bund der Vertriebenen – Landesverband Bayern e.V., Am Lilienberg 5, 81669 München

Für Auskünfte steht ihnen die Geschäftsstelle des BdV-Bayern zur Verfügung.

Telefon (089) 48 14 47; Fax (089) 48 26 21

E-Mail info@bdv-bayern.de; Internet www.bdv-bayern.de

Wiedersehen 50 Jahre nach Abschluss der Allgemeinschule in Reschitz

von Margarete Pall

Ja, in die Schule ging ich wirklich gern, nicht nur weil man dort viel Schönes und Nützliches lernen konnte. Es waren, rückblickend, unbeschwerte Jahre einer glücklichen Kindheit. Und ich denk mit Freude an diese Zeit zurück.

Mit fünf kamen wir damals in den Kindergarten und, wer im laufenden Kalenderjahr sieben wurde, kam am 15. September in die Schule.

Mein Kindergarten war neben der Betonschule, in einem niederen Eckgebäude bestehend aus zwei oder drei Gruppenräumen und einem Flur. Den Hof, mit einem großen alten Baum und einem Holzschuppen an der hinteren Grundstücksgrenze mit den Latrinentoiletten, teilten wir uns mit zwei Schulklassen, die in dem etwas stattlicheren Gebäude nebenan untergebracht waren, und mit der Familie des Hausmeisters. Warum ich zusammen mit anderen Kindern aus deutschen Familien in den rumänischen Kindergarten ging, weiß ich nicht. Aber, obwohl in unserer Familie alle deutsch sprachen, und auch die überwiegende Mehrheit unserer Nachbarn, hatte ich als Fünfjährige scheinbar genügend Rumänischkenntnisse. Denn ich kann mich nicht erinnern jemals Verständigungsschwierigkeiten gehabt zu haben. Offensichtlich bekam man das einfach mit, von den Gesprächen der Erwachsenen auf der Straße, in den Läden oder am Bauernmarkt.

Zur Schule ging ich dann in die deutsche Schule beim Arbeiterheim, die sich damals „Mittelschule Nr. 2 mit deutscher Unterrichtssprache“ (Școala medie nr. 2 cu limba de predare germană) nannte. Mein erstes Schuljahr, 1958-1959, war leider auch das letzte dieser deutschen Gesamtschule. Sie umfasste alle Unterrichtsstufen vom deutschen Kindergarten bis zur Abiturklasse, einschließlich Kantine und Schlafräume für Internatschüler sowie die Wohnung des Schulleiters. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie verloren ich mich an meinem ersten Schultag auf dem großen Schulhof unter all den Menschen fühlte, nachdem meine Mutter weggegangen war. Neugierig und brav stand ich in der Zweierreihe der Erstklässler am Fuße der Eingangstreppe. Zum Glück kannte ich meine Lehrerin schon recht gut, sie war meine Tante – in der Schule aber auch für mich ab sofort die „Genossin Lehrerin“.

Einen bleibenden Eindruck hat auch die Jahresabschlussfeier dieser deutschen Schule hinterlassen, die im großen Saal des angrenzenden Arbeiterheims stattfand. Neben den Programm-

punkten des Kindergartens und der einzelnen Schulklassen sowie dem Auftritt des Schulchors unter der Leitung von Professor Stürmer, in dem wir mitsingen durften, gab es auch ein richtiges Theaterstück – ein Märchen, aufgeführt von den großen Schülern der Lyzeumsklassen.

Wie schon in dem Jahrgang vor uns waren wir, die 1951 Geborenen, so zahlreich, dass zwei erste Klassen an unserer Schule gebildet werden mussten, jede mit 30 und mehr Schülern. Dazu kam noch eine dritte deutsche Klasse desselben Jahrgangs an der Allgemeinschule Nr. 6 im Neubauviertel „Lunca Pomostului“. Mit Beginn des Schuljahres 1959-1960 wurde die Mittelschule Nr. 2 mit deutscher Unterrichtssprache aufgelöst und als deutsche Abteilungen zweier rumänischer Schulen weiter geführt: die Klassen 8-11 wurden dem rumänischen Lyzeum Nr. 1 angeschlossen, zusammen mit dem Internat und der Kantine; die Klassen 1-7 wurden zusammen mit ungarischen Klassen der Allgemeinschule Nr. 1 angegliedert, zu der ab dann die Gebäude der Betonschule, das Gebäude beim Arbeiterheim, das Gebäude an der Hauptstraße nahe der rumänisch-orthodoxen Kirche und das Gebäude bei der evangelischen Kirche gehörte.

So kam es, dass wir ab der 2. Klasse in der Betonschule untergebracht waren, während die deutsche Parallelklasse in dem Gebäude der ehemaligen evangelischen Schule und späteren ungarischen Schule Unterricht hatten.

Ab der 5. Klasse zogen wir dann wieder ins Gebäude beim Arbeiterheim. Es war mit Abstand das komfortabelste, mit hellen Räumen, Zentralheizung, Toiletten mit fließendem Wasser im Haus, wenn auch türkischer Art, und mit einem beheizten Turnsaal im Untergeschoss, gleich neben der Kantine. All das, was heute selbstverständlich ist, war damals noch die Ausnahme. Und auch der Schulhof war alles andere als langweilig. Er war groß und verwinkelt, war Pausenhof und Sportplatz, Garagenhof und Bühneneingang zum damals größten Kinosaal der Stadt, der auch als Theatersaal benutzt werden konnte. Ein langer, schmaler Zugang trennte ihn vom Straßenverkehr und -Lärm. Den allerdings teilte sich die Schule mit den Kinoaushängen, der Hausmeisterwohnung und einer Reihe von Vereinslokalen: der Ringer, der Gewichtheber, der Schachspieler. Da war immer, Sommer wie Winter, viel los.

Trotzdem die Klassenräume doppelt belegt waren – die einen hat-



Die Absolventen der 8. Klasse mit deutscher Unterrichtssprache der Allgemeinschule Nr.1 aus Reschitz, im Jahr 1966 v.l.n.r.:

Vord. Reihe: Haring Max (†), Karlicsek Renate, Nachbar Kathi, Halsdorfer Renate, Schwager Gertrud, unsere Klassenlehrerin – Frau Gabriele Gottschling, Bleiziffer Maria, Stiegelbauer Renate, Psotta Helga, Bähr Renate, Seyfried Gerda, Krucso Horst;

2. Reihe: Hubert Christine, Kolrus Maria, Libal Grete, Just Helga, Moser Erika, Riowitz Marianne, Olhaus Gertrud, Massai Christl (†), Bohmann Elsi, Hohn Erna (†), Andrei Anca, Moser Erich;

3. Reihe: Balogh Alexander, Schneider Josef, Weiser Gerhard, Rist Erich, Lang Gerhard, Uza Marius, Hinterecker Herbert, Lambert Martin, Ooppelcz Norbert, Lissy Erich (†), Huber Günti, Fekete Otto, Zerta Günther (mit geschwellenem Auge infolge eines Bienenstichs)



Die Absolventen der 8. Klasse mit deutscher Unterrichtssprache der Allgemeinschule Nr.6 aus Reschitz im Jahr 1966 v.l.n.r.:

Vord. Reihe: Fischer Magdalena, Hunyadi Gabi, Thesz Melitta, Lehrerin Sora Ingeborg, Lehrerin Cornelia Chaty (†) (mit Tochter und der Schwester von Melitta Thesz ?), Geiszwinkler Wanda, Henn Christl, Lehrerin Agathe Funk;

Hintere Reihe: Bayerle Erna, Heuberger Josef., Breuer Helmut (†), Lehrer Guido Chaty (†), Engelmann Rosl;

Hockend: Zornek Robert und Grimm Leopold

ten Unterricht vormittags von 8.00 bis 12.00/13.00 Uhr, die anderen Klassen nachmittags von 13.00 bis 17.00/18.00 Uhr – reichte die Zahl der Klassenräume nicht aus. So waren wir in der 5. Klasse vorübergehend in einem düsteren engen Raum der Musikschule untergebracht. Eine echte Herausforderung auch für die Lehrer, die in den Pausen zwischen den verschiedenen Gebäuden hin und her pendeln mussten.

Mit der Zeit blieben viele unserer Kollegen weg, zogen in andere Schulen oder in eine andere Stadt, einige traten ab der 5. Klasse in die rumänische Schule über. Die beiden deutschen Parallelklassen unseres Jahrgangs schrumpften. Deshalb wurden sie in der 6. Klasse zusammengelegt. Da wir vereint wieder eine sehr große Klasse waren, benötigten wir auch ein besonders großes Klassenzimmer. Wir zogen also aus dem komfortablen Gebäude beim Arbeiterheim in das Gebäude an der Hauptstraße schräg gegenüber, unweit der rumänischen Kathedrale, bekannt als „Ciclul doi“, d.h. hier waren in drei großen Klassenräumen die „großen“ Schüler der zweiten Unterrichtsstufe (der Klassen 5-7, später 5-8) untergebracht. Es gab hier auf der anderen Seite der Toreinfahrt sogar einen kleinen Laborraum für den Chemieunterricht. Der langgestreckte, von allen Seiten geschlossene Hof bot Platz für ungestörten Sportunterricht im Freien und für das Training der Handballmannschaften unserer Schule.

In diesem Hof, vor der hohen mit Efeu berankten Wand des Nachbargebäudes, entstand im Mai 1966 auch unser Absolventenfoto.

Auf den Absolventenfotos nicht dabei sind folgende unserer ehemaligen Kolleginnen und Kollegen:

Schneider Berti, Petöcz Feri, Petzak Franz, Uher Hansi, Landsmann Gertrud, Pfaffl Resi, Krischer Rolande, Lachstätter Robi, Lengyel Rudi, Stengl Reini, Lamasz Ferdinand, Denes Dieter, Schiefer Malchen, Ciupală Sanda, Spindler Dorothea, Birta Thea; Hollschwandner Karola, Kloth Vera, Lille Geta, Wilcsek Josef, Mogosch Henriette, Kontur Helmut, ... Dietmar, Navratil Erika, Wagner Valentin, Zimmer Phillipine, Wanninger Adelheid, Wanninger Melitta, Feimer Peter, Cocoran Josef; Russy Gertrud, Spreizer Herta, ... Siegfried, Nowy Helmut, Ivaşcu Mariana, Steiner Karl, Rieder Josef, Marianne Hetztl, Johann König.

Eine Abschlussprüfung gab es nach der 8. Klasse nicht mehr, dafür aber eine kleine Abschlussfeier mit anschließender Tanzunterhaltung. Und so mancher schüchternen Kollege entpuppte sich als geschickter Tänzer.

50 Jahre sind seitdem vergangen. Ein guter Anlass unsere Erinnerungen an die gemeinsame Zeit bei einem Wiedersehen am 7. Mai in Memmingen wieder zu erwecken.

Ein Teil der Absolventen blieben noch vier weitere Jahre bis zum Abitur vereint, die anderen entschlossen sich für eine Berufsausbildung und wir trafen uns noch sporadisch in der Stadt, beim Einkaufen, auf Hauspartys oder beim Baden am Stausee. Nach und nach haben alle Reschitz verlassen, wir leben weit verstreut und haben uns aus den Augen verloren.

Und ich würde mich „narrisch“ freuen die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, meine Freunde von damals wieder zu sehen, jeden einzelnen von ihnen, doch am liebsten alle zusammen.

(Fortsetzung folgt)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Schüler der deutschen Klassen des (Geburten)Jahrgangs 1951 aus Reschitz, lasst uns anlässlich eines halben Jahrhunderts nach Abschluss der Allgemeinschaftschule **beim Heimattreffen in Memmingen ein fröhliches Wiedersehen feiern!** Die Kollegen aus den rumänischen Parallelklassen sind selbstverständlich auch herzlich willkommen.

40-jähriges Abi-Treffen der „Bastilia“- Schüler aus Reschitz

Gleich drei Einladungen gibt es für die Absolventen des Jahres 1976 der „Bastilia“, des heutigen Diaconovici-Tietz-Lyzeums aus Reschitz, die in diesem Jahr ihr 40-jähriges Abitur-Jubiläum feiern.

Ein erstes Treffen findet **am 10.06.2016 in Reschitz, an der „Bastilia“-Schule** statt. Informationen dazu erhalten die Interessenten von Heinz Kuchar, zu erreichen unter Postanschrift: Jägerstr. 18, 85757 Karlsfeld; oder Tel. 015111813207.

Am Wochenende **vom 16.-18. September 2016 findet in Baden-Baden**, im Hotel Tannenhof ein weiteres Treffen des Abiturienten-Jahrgangs 1976 aus Reschitz statt. Wie bereits bei den vorangegangenen Treffen 1996 und 2006 am gleichen Ort, 2010 in Arget und 2011 in Düsseldorf sind auch ehemalige Freunde und Kollegen der Jahrgänge davor und danach herzlich dazu eingeladen. Es wird (wieder) eine legendäre Veranstaltung, denn das Hotel Tannenhof wird es bald nicht mehr geben. Für Unterhaltung, gutes Essen und ein interessantes Kulturprogramm wird auch diesmal gesorgt. Gute Laune bringen die Gäste mit.

Für Informationen und Anmeldung wendet Euch bitte an Werner Henn unter: Werner.Henn@t-online.de oder www.facebook.com/werner.henn



Ein Foto vom Klassentreffen 2010 am Chiemsee. Auf dem Bild zu sehen sind: v.l.n.r.: Werner Henn, Micky Tirier, Mircea Hohoiu, Karin Koch, Xenia Bucsock, Elke (Selinka) Feiler, Eva (Stefan) Jauch, Horst Schneider, Ilse (Koch) Brezina, Heinz Kuchar, Yvonne (Marc) Quitter, Marianne (Schön) Popescu, Brigitte (???) Dobrescu, ?? Kuchar, Helga Schütz, kniend Uli (Spinka) Sidowski, Helga (Spinka) Thalmann, Gertrud (Köstner) Stemper.

Foto: eingesandt von Heinz Kuchar

Heinz Kuchar meint: Es wäre schön, wenn sich recht viele der ehemaligen Kollegen auch beim Heimattreffen **in Memmingen, am 6.-7. Mai 2016** begegnen würden, um im Vorfeld der beiden anderen Treffen, sozusagen als Einstimmung, 40 Jahre nach dem Abitur in Reschitz an der „Bastilia“ ein Wiedersehen zu feiern.

Einladung zum Jahrgangstreffen 1952 der Reschitzäer

Hallo Freunde des Geburtenjahrgangs 1952 aus Reschitz und Abiturienten der „Bastilia“ Jahrgang 1971!

Wir treffen uns am 23. April 2016 in Münnerstadt (PLZ 97702) im Hotel „Bayerischer Hof“.

Freunde und ehemalige Kolleginnen und Kollegen aus angrenzenden Jahrgängen sind auch herzlich dazu eingeladen.

Info: www.bayerischer-hof-muennerstadt.de sowie bei: Hildegard Klein, geb. Damhofer – Tel. 0971 1306228 oder Edith Nagy, geb. Elki – Tel. 06224 702948

Veranstaltungen im Banater Bergland

Das Kulturprogramm des Demokratischen Forums der Deutschen in Reschitz

Alljährlich eröffnet die „Alexander Tietz“-Bibliothek ihre Tätigkeit mit einer Gedenkveranstaltung zu Ehren des Namensgebers, dessen Geburtstag am 9. Januar ist. So auch in diesem Jahr.

Ebenfalls am 9. Januar begeht auch das Demokratische Forum der Banater Berglanddeutschen seinen Gründungstag. In seiner ersten Sitzung des Jahres 2016 genehmigte der Vorstand des DFBB sein Dienst- und Tätigkeitsprogramm für die Mitglieder und das Programm der Kulturgruppen beim Sitz in der Oituzului-Straße.

Jeweils Dienstag und Donnerstag, 10.00-12.00 Uhr, kann man Informationen zur Mitgliedschaft im DFBB und Informationen zur Russlanddeportation erhalten sowie Bücher der Forumseigenen Bücherei ausleihen.

Dienstags, 15.00-17.00 Uhr treffen sich die Mitglieder des Holzschnitt-Kreises, geleitet von George Molin.

Donnerstags, 15.00-18.00 Uhr trifft sich der Malkreis „Deutsche Kunst Reschitz“, geleitet von Doina und Gustav Hlinka.

Mittwochs, ab 18.00 Uhr finden die Proben des „Franz-

Stürmer“ Chors statt, den Elena Cozâlțea leitet. Freitags, 17.00-20.00 Uhr probt die deutsche Tanzgruppe „Enzian“, geleitet von Marianne und Nelu Florea. Jeden zweiten Dienstag treffen sich die Damen des Reschitzer Frauenkränzchens.

Am 8. März, 20. März – 3. April (katholische Osterferien) und 25. April – 7. Mai (orthodoxe Osterferien), am 1. Mai und am 26. Mai (Fronleichnam) sowie während des Sommers 15. Juli – 5. September ist der Forumssitz geschlossen.

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2016 wurde wie folgt festgelegt: für Angestellte 5,00 Lei / Monat, für Rentner und ehemalige Russlanddeportierte 4,00 Lei / Monat, für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren und Personen ohne gesichertes Einkommen 3,00 Lei / Monat.

Für das seit August 2015 gegründete Sänger-Duo Marianne Chirilovici und Lucian Duca wurde der Name „Intermezzo“ beschlossen.

Auf Vorschlag des DFBB-Vorsitzenden wurden als Träger des „Alexander Tietz“-Preises für das Jahr 2016 Elisabeth Thahammer und Dipl.-Ing. Gerhard Krajcicek erwählt. Damit würdigen die Banater Berglanddeutschen ihr Engagement als Berater für Volkstanz und Volkstracht.

(nach „Echo der Vortragsreihe“ Nr. 2 / 2016)



TRAUERNACHRICHTEN



Zur frommen Erinnerung an unsere liebe Mutter,
Großmutter und Urgroßmutter

Ecaterina Ostie

geb. Fischer

*21.04.1927, Dolatz † 31.12.2015, Obertshausen

In stiller Trauer

Tochter Erika mit Werner, Sohn Rainhold mit Anna,
Enkelkinder und Urenkel

Nach langer schwerer Krankheit
mussten wir Abschied nehmen von

Peter Kalev

*10.12.1934, Varias † 23.01.2016, Augsburg

In stiller Trauer

Ehefrau Ida Kalev, Sohn Werner mit Familie,
Verwandte, Freunde und Bekannte

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

Angela (Angi) Manoilovici

geb. Marieșan

*15.11.1926, Reschitz † 3.02.2016, Braunschweig

Ruhe in Frieden,

liebe Mama, Oma und Uroma.

Du bleibst immer in unserer Erinnerung!

Sohn Aurel (Relu) im Namen aller Angehörigen

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist nicht tot, der
ist nur fern. Tot ist nur, wer vergessen wird.

Rosa Bonk

geb. Rech

* 23.09.1926, Reschitz † 4.03.2016, München

In liebevoller Erinnerung

Dein Bruder, Deine Nichten mit Familien und Deine
Schwägerin

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserem lieben Ehemann, Vater, Schwiegervater
und Opa

Josef (Seppi) Wagner

*10.01.1933, Reschitz † 27.02.2016, Traunreut

In unseren Herzen wird er für immer weiter leben.

In stiller Trauer

Ehefrau Elli Wagner, Tochter Christel mit Enkelin Sedna,
Sohn Wolfgang mit Freundin Julia sowie Nichte Wilma
mit Ehemann Nicu und Nichte Rozsi

*Ein Leben geprägt von Liebe, Kunst und
Schaffenskraft hat seine Vollendung gefunden.*

Nach langem mit Geduld ertragenem Leiden
ist mein lieber Gatte, unser Vater, Bruder,
Schwiegersohn, Onkel und Schwager
von uns gegangen.

Günther Rottensteiner

Künstler

*1938, Reschitz † 26.02.2016, Wien

Für immer in unseren Herzen

Gattin Christine, Sohn Raphael, Tochter Veronika,
Bruder Gerhard, Schwägerin Christl,
Schwiegermutter Katharina, Schwägerin Johanna,
die Nichten und Neffen Inge, Andreas, Karin und
Bernhard

im Namen aller Verwandten

Unser Verein trauert um ein besonderes Mitglied, einen
Landsmann, der sich als bildender Künstler in Österre-
ich und in der Welt Anerkennung erworben hat.